

„Risikoorientierte Düngemittelverkehrskontrolle (DVK)“ Ergebnisse der Jahre 2013-2016

Ronald Riedel, TLL

TLL- Kolloquium 24.10.2016

1. Gesetzliche Grundlagen
2. Risiken beim Kauf und Anwenden von Düngemitteln
3. Entwicklung und Organisation der DVK
4. Bundesweiter Vergleich
5. Ergebnisse DVK 2013-2016
6. Ereignisfälle
7. Ausblick auf 2017
8. Fazit

Düngegesetz (DüG) vom 09.01.2009

- Grundlage für Verordnungen im deutschen Düngerecht
- Nützlichkeit, Unbedenklichkeit

Düngemittelverordnung (DüMV) vom 05.12.2012

- Regelt „nationale Düngemittel“
Mineraldünger, Kalkdünger,
organische Düngemittel (Kompost, Klärschlamm, Gärreste),
Wirtschaftsdünger, organisch-mineralische Dünger,
Kultursubstrate (Erden)

VERORDNUNG (EG) Nr. 2003/2003 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 13. Oktober 2003

ca. 80 % aller Mineraldünger
neu: Kalkdünger
keine Anwendungs- und Lagerungshinweise notwendig,
keine Schadstoffgrenzwerte

Klärschlammverordnung (AbfKlärV) vom 15.04.1992

Bioabfallverordnung (BioAbfV) vom 04.04.2013

Verordnung (EG) Nr. 1069/2009 vom 21.10.2009 (EG Hygieneverordnung)

**Verordnung über das Inverkehrbringen und Befördern von
Wirtschaftsdünger (WDüngV)** vom 21.07.2010

Düngeverordnung (DüV) vom 27.02.2007

Risiken beim Kauf von Düngemitteln

Beanstandung	Rechtliche Bewertung (Verstoß gegen das Düngemittelrecht)	Folgen für den Landwirt
Untergehalte an Gesamtnährstoffen, löslichen Nährstoffen	Geldwerter Vorteil für den Hersteller	Fehlender Ertrag oder Qualität
Warendeklaration		Fehlende Anwendungs- und Lagerungshinweise
Schadstoffe Schwermetalle, As, PFT, AOX, Dioxin, PSM, Öl, Fett, u.a.		Akkumulation von Schadstoffen im Boden, Aufnahme durch Pflanzen, Austrag ins Grundwasser
Fremdstoffe (Glas, Folie, Plaste, Steine, Altpapier)	Einsparung von Aufbereitungs- und Entsorgungskosten	Akkumulation von Fremdstoffen im Boden

Rechtliche Bewertung für den Landwirt:

- Mit der Überschreitung von Schadstoff- und Fremdstoffgrenzwerten verliert ein Düngemittel die Zulassung
- Bei vorsätzlicher Anwendung greift § 8 Düngeverordnung (DüV)
(Anwendung eines nicht zugelassenen Düngemittels)
- Mögliche Kürzung der Betriebsprämien für den Landwirt

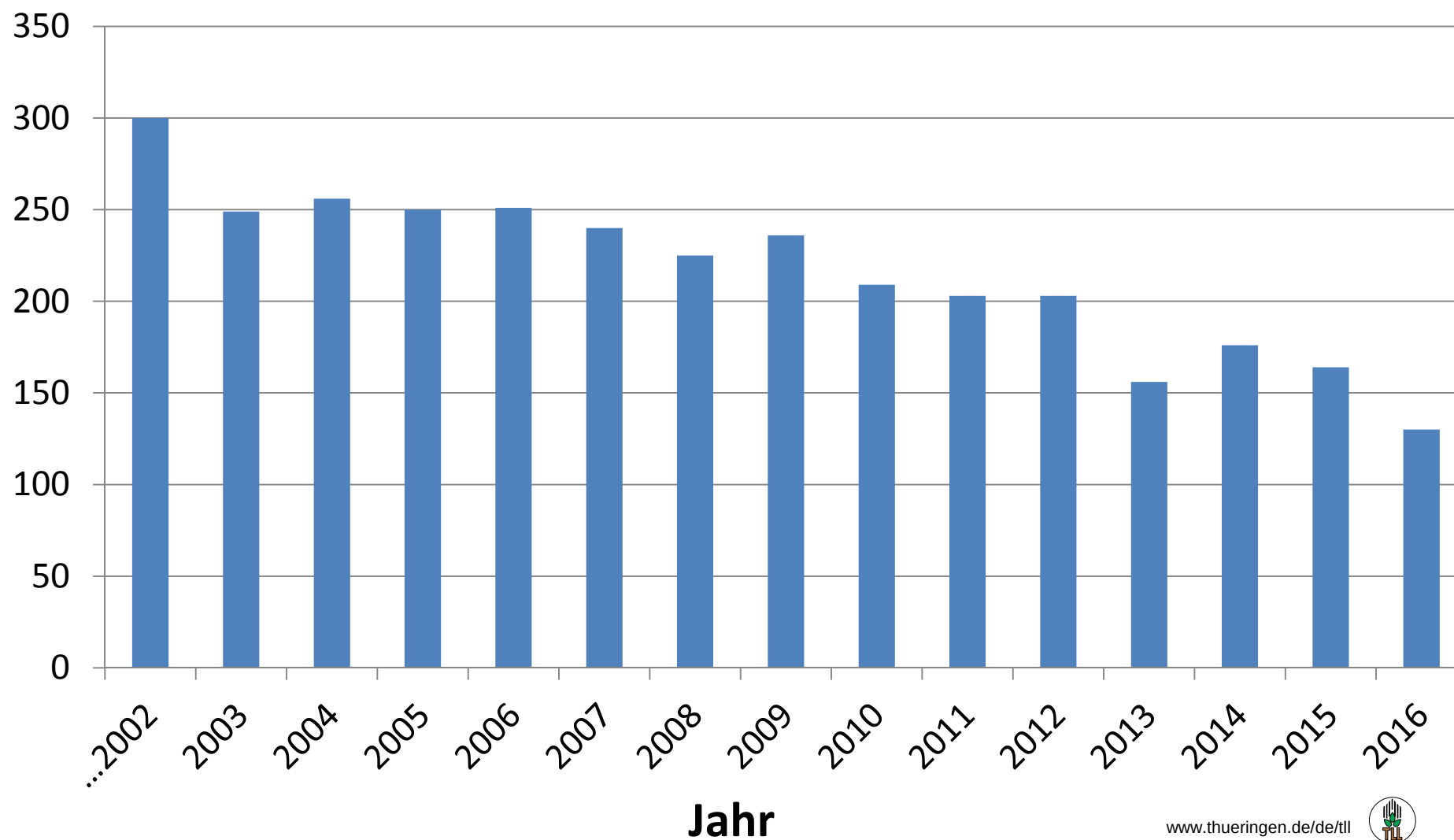
Grundlage ist die Dienstanweisung DVK 2005

- Gesetzliche Grundlagen
- Aufbau- und Ablauforganisation
- Jährlich zu erstellender Rahmenkontrollplan mit Aufteilung nach Düngemitteln und Untersuchungsparametern
- Betriebs- und Buchprüfungen
- Probenahme
- Fristen für Probenanlieferung und Untersuchung auf Schadstoffe (auch für den Ereignisfall)
- Bildung eines Ereignisstabes der TLL mit Informationspflichten gegenüber Behörden

- Risikoorientierte Beprobung, d.h.:
 - Vorrangige Beprobung von nationale Düngemittel mit einer hohen Beanstandungsrate in den Vorjahren
 - geringe Beanstandungsrate führte in den Vorjahren zur Reduzierung der Probenanzahl bei den Stickstoff- und Kalidüngern (EG-DÜNGEMITTEL) sowie bei thüringer Wirtschaftsdüngern
 - Kontrollumfang bei den organischer Düngemitteln (Klärschlamm, Klärschlammkompost, Biogasgülle und Wirtschaftsdüngerimporte) wird aufrechterhalten verbunden mit einem erheblichen Aufwand für die Beprobung und Untersuchung (Doppelproben)

Entwicklung der DVK

Anzahl Proben



Kontrolle Düngemittel aller Bundesländer 2014 (ohne Wirtschaftsdünger, Kultursubstrate)

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft

Bundesländer	Anzahl			
	EG-Düngemittel		Nationale Düngemittel	
	Proben	Beanstandungen (%)	Proben	Beanstandungen (%)
Bayern	350	14	170	19
Sachsen	153	7	136	18
Mecklenburg-Vorp.	84	4	120	6
Baden-Württemberg	108	12	91	14
Sachsen-Anhalt	133	5	39	10
Berlin-Brandenburg	66	9	91	4
Hessen	99	10	53	23
Schleswig-Holstein	56	7	89	94
Rheinland-Pfalz	95	26	42	57
Thüringen	62	10	78	23
Nordrhein-Westfalen	37	32	36	6
Niedersachsen	63	0	40	13
Saarland	3	0	10	0
Hamburg	12	0	12	33
Summe	1310	-	997	-
relativ	100	14	100	24

2003: **3719** Proben Summe 2014: **2307** (60 %)



Anzahl Proben Thüringen 2005, 2013 bis 2016

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft

Düngemittel	Anzahl Proben 2005	Anzahl Proben 2013 – 2015 (Mittel)	Anzahl Proben 2016
Mineralische Einnährstoffdünger N, P, K, Mg, S	95	40	29
Kalk	32	22	24
Mineralische Mehrnährstoffdünger	65	39	50
Kompost	32	11	5
Klärschlamm	10	12	13
Gärreste	5	5	2
Summe Organische Dünger	47	28	20
Wirtschaftsdünger	2	24	5
Organisch-mineralische Dünger	5	3	-
Spurennährstoffdünger	3	2	1
Kultursubstrate	7	5	5
Bodenhilfsstoffe/ Pflanzenhilfsmittel	-	1	-
Summe	256	164	134

Aktivitäten der DVK-Stelle 2005, 2013 - 2016

Maßnahme		2005	Mittel 2013 - 2015	2016 *
Stellungnahmen	Mineraldünger	2	6	4
	Organische Dünger	4	10	5
Hinweise	Mineraldünger	20	3	4
	Organische Dünger	9	7	1
Anhörungen (OWI)	Mineraldünger	21	11	18
	Organische Dünger	13	8	3
Bußgelder	Mineraldünger	5	12	4
	Organische Dünger	2	4	-
Bescheide	Mineraldünger	-	3	2
	Organische Dünger	5	5	3
Vor-Ort-Kontrollen	Mineraldünger	3	2	1
	Organische Dünger	-	4	1

* noch nicht abgeschlossen

Mineraldünger:

- Verdünnung der Produktpalette
- Verstärktes Angebot an Aschen (Verbrennung von pflanzlichen Stoffen und Klärschlamm)
- Kalkdünger thüringer Herkunft mit größeren Marktanteilen, jedoch mit hoher Beanstandungsrate (Siebdurchgänge), Trend zur Verbesserung 2016
- Mischanlagen mit hohem Durchsatz

Organische Dünger:

- Steigerung der Kompostqualität: Stein- und Fremdstoffanteile werden geringer, Gütesicherung
- Salmonellen in organische Düngern kaum noch ein Problem (Sonderfall Klärschlamm)
- Wirtschaftsdüngerimporte mit guter Qualität

Düngemittelverkehrskontrolle von 2005 bis 2015:

- Verringerung bei den Mineraldüngern um ca. 50 %
- Reduzierung bei den organischen Düngern um ca. 60 %

Sonderfall 2016

- Reduzierung gegenüber 2015 um 18 %
- Wesentlich war die Reduzierung bei der Beprobung von Wirtschaftsdüngern, mit positiver Auswirkung auf die Arbeitszeit der ADM
- Reduzierung der Beprobung von Mineraldüngern war wenig effektiv
- keine flächendeckende Kontrolle bei Komposten und Klärschlämmen

Schwere Verstöße gegen das Düngemittelrecht 2013 - 2016

- Beizrückstände in einem Gärrest aus Sachsen
(Einstellung durch Amtsgericht Jena: „Ahndung nicht geboten“)
- mehrfach Untergehalte beim Gesamt – und wasserlöslichen Phosphat in Düngern aus Belgien
- Problemfall einer thüringer Kompostanlage:
 - Rückführung von Klärschlammkomposten, insgesamt 5.000 t (2014/15)
 - Klärschlammablagerungen auf dem Jägerberg Jena (2014)
(Staatsanwaltschaft Jena ermittelt inzwischen)
 - Klärschlammkompost zur Rekultivierung Deponie Lehesten
 - Schwierige Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden
 - keine Verstöße 2016

Schwere Verstöße gegen das Düngemittelrecht 2013 - 2016

- Länderübergreifend Pflanzenschutzmittelrückstände in einem Flüssigdünger (2014)
(Staatsanwaltschaft Braunschweig ermittelt)
- zu hohe Wassergehalte in Kalken
- Entsorgung eines 1000 t Splitt/Mineralbodengemischs auf eine landwirtschaftliche Nutzfläche (0,5 ha)

Schlackeanteile > 20 mm in einer Holzasche

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Schlackeanteile > 10 mm in einem Klärschlammkompost

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



DV 210 / 15

Fremdstoffe auf dem Feld

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Fremdstoffanalyse im Labor

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Fremdstoffanalyse im Labor

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Fremdbestandteile im Klärschlammkompost

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Klärschlamm mit unzulässiger Einmischung von Eisenschlamm

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



„Grünlandrekultivierung“ mit bis zu 80 cm Klärschlammkompostauflage

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Entsorgung von Splitt

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Entsorgung von Splitt

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft



Ausblick für 2017

- Weitere Reduzierung der Beprobung von Organischen und mineralischen Düngern nicht sinnvoll
- Flächendeckende Beprobung ist ab 2017 wieder möglich
- Mit der geplante Novellierung des EG-Düngemittelrechtes werden 2018 Schwermetallgrenzwerte neu definiert

- Trotz der rückläufigen Anzahl Düngemittelkontrollproben sind bis 2015 die Zahlen an Stellungnahmen, Ordnungswidrigkeitsverfahren, Bescheiden und Bußgeldern im Vergleich der Vorjahre konstant geblieben
- Aus Sicht der DVK-Stelle hat die Schwere der Verstöße bis 2015 zugenommen
- Die bundesweiten Ergebnisse der DVK für 2014 sind bei organischen Düngern, Kalken und Phosphordüngern vergleichbar mit denen aus Thüringen in den letzten Jahren
- Ergebnisse bestätigen das risikoorientiert ausgerichtete Herangehen an die Aufgabe der DVK in Thüringen (bis auf 2016)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit

Freistaat
Thüringen



Thüringer
Landesanstalt
für Landwirtschaft

